



262 / Seite 92

Heimgegangen



**Gerard (George)
Tiessen**
1905-1992

Leamington, Ontario

Gerard (George) Tiessen starb nach einer schweren Krankheit am 26. März 1992, im hiesigen Krankenhaus. Der müde Pilger hatte ausgekämpft.

Pred. H.P. Epp, der Seelsorger des Altenheims, wo George Tiessen in den letzten Monaten wohnte, hielt eine kurze Abschiedsfeier im Altenheim am Vormittag des 30. März. So konnten auch alle Mitbewohner sich von ihrem Mitpilger verabschieden.

Viele Freunde und Verwandte versammelten sich mit den trauernden Hinterbliebenen am 30. März 1992, um 2 Uhr nachmittag in der Kirche der Vereinigten Mennonitengemeinde. Nach der Begrüßung

durch unseren Gemeindeführer, Pastor Menno Epp, las Pastor Vic Kliewer, Nordkirche, etliche Verse aus Psalm 103, und 2. Korinther 5,1-10.

Von den Großsöhnen, Mark und Michael Tiessen, hörten wir den Lebenslauf des Verstorbenen.

Pastor Epps trostreiche Predigt war auf Psalm 121 gegründet. Pastor Menno Epp betonte: „Gott ist beständig...Gott ist immer bei uns..., Gott ist unser Hort und unser Heil... und als Christen sind wir wohl dran, wenn wir diese Tatsachen über unseren Ausgang aus dieser Welt und unseren Eingang in die bessere Welt stellen.“

Noch einmal las Pastor Kliewer aus Offenbarung 21,1-5.

Ein großer Chor unter der Leitung von George Konrad, umrahmte die Feierstunde mit Liedern, die von der Familie gewünscht waren. Ein Lied hatte die trauernde Gattin bei ihrem Aufenthalt in Pennsylvania gelernt. *Some Sweet Day* (Eines süßen Tages) handelt von dem selig glücklichen Wiedersehen in der ewigen Heimat.

Gemeinsam sangen wir: *Blessed Assurance* (Sel'ge Gewißheit), *All the Way My Savior Leads Me* (Jesus führt mich den ganzen Weg), und nahmen mit, *Gott mit euch bis wir uns wiedersehen*, Abschied von unserem treuen Gemeindeglied, dem geliebten Gat-

ten, Vater und Großvater.

Auf dem Evergreen Friedhof diente Pastor Kliewer. Anschließend fand im Auditorium der Kirche ein Gemeinschaftsmahl statt. Es wurden Erinnerungen ausgetauscht und besonders die Großkinder widmeten ihrem Opa liebe Gedankenworte. Außerdem wurden Glaubens- und Trostlieder gesungen. Mit Gebet kam diese Feierstunde zum Abschluß.

Im Namen der Gemeinde grüße ich die trauernden Witwe und alle Angehörigen mit folgendem Vers, den Ältester N.N. Driedger oft anwandte: Die nicht mehr sind, wir halten sie umfassen
Mit aller Wärme, die im Herzen brennt;
Wie liebe Menschen, die vorausgegangen,
Von denen nur ein Wegesstück uns trennt.

I.A. Hildegard Fiß

Lebenslauf

Unser Opa, George Tiessen, wurde am 5.12.1905 in Krutojarowka, Ukraine, geboren. Von 13 Kindern, die dem Ehepaar Gerard und Agathe Tiessen geboren wurden, war er das drittälteste Kind. Als Opa 18 Jahre alt war, zwang die politische Lage in Rußland die Familie zur Auswanderung. Sie kamen 1924 in diese Gegend (Leamington, Ontario) und fanden Religionsfreiheit und Sicherheit. Ein Jahr später starb unser Ur-Großvater und die drei ältesten Söhne mußten nun helfen die große Familie zu versorgen. Sie fanden Arbeit auf einer Obstfarm. Die Schwestern arbeiteten in verschiedenen Haushalten.

Opas Liebe zu Gott und Gemeinde wuchs und am 26. Juli 1925 wurde er auf sein Glaubensbekenntnis vom Ältesten Jacob H. Janzen in Ruthven getauft. Er war einer der ersten drei, die hier in der Gegend mennonitisch getauft wurden.

Von 1928-1942 arbeitete Opa in der Ford Motor Fabrik in Windsor. Während der Woche wohnte er in der Stadt. Doch zum Wochenende zog es ihn zur Familie und Gemeinde. Zur selben Zeit fand er Gefallen an der tüchtigen, jungen Mary Koop. Sie heirateten am 6. Oktober 1935 in der neuen mennonitischen Kirche, Oakstr., Leamington. Oma erzählte uns, daß die Kirche noch nicht ganz fertig war, und sie Angst hatte, daß ihr Schleier sich auf dem rauhen Fußboden festhaken würde.

Das erste Kind, Tochter Erna, wurde im Januar 1937 geboren, starb jedoch nach 3 1/2 Monaten an Spina bifida. In den nächsten drei Jahren wurden George und Willy geboren. Die gemütliche Wohnung in Windsor wurde zu eng und so zog die Familie 1942 auf ihre Farm nach Leamington. Dort wurden die Söhne Ed und Vic geboren. Mit ihren vier Söhnen bearbeiteten Oma und Opa die Farm. Auf den 9 ha. Land zogen sie Tomatenpflanzen, Spargel, Sellerie und mehrere andere Gemüsesorten. Später wurden Gewächshäuser gebaut und Obstbäume gepflanzt. 1973 kauften die Söhne Willy und Vic die Farm und die Großeltern zogen ins Nachbarhaus. So blieben sie immer noch in Kontakt mit der Farm.

Da es Oma gesundheitlich nicht so gut ging, zogen sie 1985 ins Homeview Apartment.

Während der nächsten sechs Jahre fuhr Opa täglich zur Farm und half so gut er konnte. Oft nahm er Enkelsöhne mit, wenn er die Gurken ablieferte.

Unser Opa war ein stiller zufriedener Mensch, der sich des Lebens freute. Neben anderen Hobbys las und fischte er gern. Wir Großkinder fühlten seine Liebe und Zuneigung. Gern erinnern wir uns an die Pfefferminzbonbons, die Opa immer in der Tasche hatte und uns still und heimlich zusteckte.

Während der letzten 40 Jahre erkrankte er verschiedentlich an Krebs, erholte sich aber immer wieder gut. Im Dezember 1991 wurde Opa wieder krank und nach verschiedenen Operationen nahm seine Gesundheit rapide ab. Da er unter wahnsinnigen Schmerzen litt brachte man ihn am 25. März ins Krankenhaus. Dort rief ihn sein himmlischer Vater am 26. März in die ewige Heimat.

Im Tode vorangegangen sind: Töchterlein Erna und drei Brüder: Henry, Nick, Herman.

In liebevoller Erinnerung gedenken sein: Gattin Mary; seine vier Söhne mit ihren Frauen: George und Erna, Willy und Janet, Edmund und Irma, Vic und Dawn; 10 Großkinder; zwei Brüder: Peter und Jake in Leamington; 7 Schwestern: Elizabeth Loewen, Mary Cornies, Margaret Epp, Anna Tiessen, Helen Epp in Leamington, Agnes Epp, Harrow und Agatha Wiens in Pennsylvania.

Wir vermissen dich, Opa, doch du warst so schwerkrank. Wir wissen, daß du nun ohne Schmerzen und glücklich an einem schöneren Ort bist.

Vorgelesen von Mark und Michael Tiessen.